

Schuleigenes Curriculum Q1 2019/20 eA

12.1 Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit

(Schwerpunktvorgaben für Abi 2021: Partizipation in der Demokratie, Verfassungsorgane und politische Akteure, Entwicklung politischer Teilhabe, Auswirkungen unterschiedlicher Partizipationsformen, Demokratietheorien)

Zeitraumen	Gegenstandsbereich (Vorgabe KC)	Problemstellung (KC: Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Teilhabe im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess in Deutschland und auf europäischer Ebene ← Partizipation und Repräsentation; Bedingungen für die Artikulation und Durchsetzung von Interessen ← Effektivität und Markt; Wirtschaftliche Rahmenbedingungen medialer Informationsvermittlung und deren inhaltlichen Konsequenzen ← Effektivität und Markt; Möglichkeiten und Grenzen politischer und ökonomischer Akteure, um durch Teilhabe oder mediale Vermittlung eigene Interessen im politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess einbringen und durchsetzen zu können ← Macht und Interesse)	Basiskonzepte (Schwerpunkt lt. KC: Interaktion und Entscheidungen)	Fachkonzepte/Fachinhalte (Schwerpunkte lt. KC: Partizipation und Repräsentation, Effektivität und Markt, Macht und Interesse)	Kompetenzen siehe KC S. 19
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bürgerschaftliches Engagement in Initiativen und Bewegungen (politische Akteure, Auswirkungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lassen sich Bürgerinteressen an der Basis durchsetzen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive und Anreize</li> <li>• Interaktion und Entscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen, Funktionen und Effektivität von Initiativen und Bewegungen</li> <li>• politische Urteilsbildung</li> <li>• Politikzyklus</li> <li>• Recht auf Information</li> <li>• direktdemokratische Mitbestimmungsverfahren</li> <li>• Entwicklung und Auswirkung politischer Teilhabe (Statistiken)</li> </ul>	
bis zu den Herbstferien (15-20 Std.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisches Engagement in Verbänden und Parteien (politische Akteure, Auswirkungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffen politische Parteien genügend Partizipationschancen?</li> <li>• Ermöglichen Verbände gerechte Partizipationschancen?</li> <li>• Zersplitterung der Parteienlandschaft: Gefahr oder Chance für die Demokratie?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive und Anreize</li> <li>• Ordnungen und Systeme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionen der Verbände und Parteien</li> <li>• Effektivität der Arbeit von Verbänden und Parteien</li> <li>• Konfliktlinien im deutschen Parteiensystem</li> <li>• Parteitypen</li> <li>• Parteifinanzierung</li> <li>• europäische Parteien</li> <li>• Vereinigungsfreiheit</li> <li>• Lobbyismus</li> <li>• Entwicklung und Auswirkung politischer Teilhabe (Statistiken)</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlen in Deutschland und auf europäischer Ebene (Partizipation in Deutschland)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reichen Wahlen zur politischen Teilhabe?</li> <li>• Warum beteiligen sich Bürger*innen (nicht) an Wahlen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ordnungen und Systeme</li> <li>• Interaktion und Entscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation: z.B. aktuelle Landtagswahl, Rückblick auf EU-Wahl</li> <li>• Wahlsysteme und digital gestützte Wahlkämpfe</li> <li>• Entwicklung und Auswirkung politischer Teilhabe (Statistiken)</li> </ul>	

Zeitraumen	Gegenstandsbereich	Problemstellung	Basiskonzepte	Fachkonzepte	Kompetenzen
bis zu den Weihnachtsferien (30-40 Std.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Politische Partizipation über Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Machen Medien Politik?</li> <li>Digitale Demokratie: Chance oder Risiko?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interaktion und Entscheidungen</li> <li>Ordnungen und Systeme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Funktionen der Medien für das politische System</li> <li>Partizipationsmöglichkeiten durch Medien</li> <li>Pressefreiheit</li> <li>Einflüsse medialer Kommunikation auf politische Prozesse und Entscheidungen (Medialisierung)</li> <li>Social Media</li> <li>E-Democracy</li> <li>Online-Protest</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklungen auf Medienmärkten (Entwicklung politische Teilhabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medienvielfalt unter Druck – Wie entwickelt sich die Medienlandschaft?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Motive und Anreize</li> <li>Interaktion und Entscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Medienökonomie (Angebot und Nachfrage, Konzentration und Diversifikation)</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verfassungsorgane und politische Akteure im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wer fällt die Entscheidung über ein Gesetz?</li> <li>Die Bundesregierung – das mächtigste Verfassungsorgan?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnungen und Systeme</li> <li>Interaktion und Entscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgaben der Verfassungsorgane</li> <li>Politikzyklus</li> <li>Machtgefüge der Verfassungsorgane</li> <li>Gesetzgebungsprozess</li> </ul>	
Januar (10-15 Std.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zukunft der Demokratie (Entwicklung politischer Teilhabe)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sollte die Einflussnahme der Bürger erweitert werden?</li> <li>Kann digitale Partizipation die repräsentative Demokratie stärken?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Motive und Anreize</li> <li>Ordnungen und Systeme</li> <li>Interaktion und Entscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>direktdemokratische Beteiligungsformen</li> <li>Social Media</li> <li>E-Partizipation</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Demokratietheorien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auf welche Theorien kann die repräsentative Demokratie zurückgreifen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnungen und Systeme</li> <li>Interaktion und Entscheidungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Partizipationschancen in den Theorien der repräsentativen und plebiszitären Demokratie</li> </ul>	

## 12.2 Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit

**Schwerpunktvorgaben für Abi 2021:** soziale Ungleichheit, Verteilungsgerechtigkeit, Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, Markt und Staat in der Sozialen Marktwirtschaft, Umweltprobleme (Marktversagen, Interessenkonflikte, umweltpolitische Instrumente), Einkommens- und Vermögensverteilung (primäre sowie sekundäre Verteilung, politische Konzepte), umweltpolitische Instrumente

Lehrwerk: K. Ringe und J. Weber (Hrsg.): Politik-Wirtschaft. Qualifikationsphase 12 (eA)

Zeitraum	Gegenstandsbereich: Problemstellungen	Lehrwerk	Basiskonzepte (Schwerpunkte lt. KC: Ordnungen und Systeme, Motive und Anreize)	Fachkonzepte/Fachinhalte (Schwerpunkte lt. KC: Verteilung, Werte, soziales Dilemma, Gerechtigkeit, Wirtschaftsordnung, Ambiguität)	Kompetenzen siehe KC S. 28 f.
Februar/ März	<b>Die Wirtschaftsordnung der Sozialen Marktwirtschaft:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie soll die Wirtschaft geordnet sein?</li> <li>Soziale Marktwirtschaft in Theorie und Praxis</li> <li>Herausforderungen wirtschaftlicher Ziel(konflikt)e</li> </ul>	S. 180-221	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnungen und Systeme</li> <li>Motive und Anreize</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wirtschaftsordnung:</b> Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (Sozialprinzip, Wettbewerbsprinzip, Marktkonformitätsprinzip, Eigentumsprinzip, Haftungsprinzip), der freien Marktwirtschaft und der Zentralverwaltungswirtschaft</li> <li><b>Verteilung:</b> Aufgaben des Staates in der sozialen Marktwirtschaft (u.a. Ordnungsrahmen, Bereitstellung öffentlicher Güter, Wettbewerbssicherung, soziale Sicherung)</li> <li><b>Verhältnis von Markt und Staat</b> in der Sozialen Marktwirtschaft</li> <li><b>Soziales Dilemma:</b> Wirtschaftspolitische Ziele und Zielkonflikte – Das magisches Sechseck</li> <li><b>Wirtschaftspolitische Handlungsfelder:</b> Ordnung-, Struktur und Prozesspolitik</li> <li><b>Werte:</b> Wirtschaftspolitische Ziele als Subziele gesellschaftliche Grundwerte (Freiheit, Gerechtigkeit und Sicherheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft und wirtschaftspolitische Maßnahmen des Staates beschreiben</li> <li>Aufgaben des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft erläutern und magisches Sechseck erklären</li> <li>Verhältnis von Staat und Markt sowie staatliches Handeln kriterienorientiert erörtern</li> </ul>
	Gegenstandsbereich		Basiskonzepte	Fachkonzepte	Kompetenzen
April/Mai	<b>Soziale Ungleichheit am Beispiel der Einkommens- und Vermögensverteilung:</b>	S. 224-259	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnungen und Systeme</li> <li>Motive und Anreize</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Verteilung:</b> System und Entwicklung der Primär- und Sekundärverteilung von Einkommen (Umverteilung durch Steuern und Transfers)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>System von Primär- und Sekundärverteilung von Einkommen und soziale Ungleichheit am Beispiel der</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohlstand für alle? Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland</li> <li>Mit Vermögenssteuer zur sozialen Gerechtigkeit? Umverteilungspolitik in der politischen Auseinandersetzung</li> <li>Alternativen zur Sozialen Marktwirtschaft in der Diskussion</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gerechtigkeit:</b> Soziale Ungleichheit am Beispiel der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland</li> <li><b>Ambiguität:</b> Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit (Egalität, Bedarf, Leistung) und Folgen von Ungleichheit</li> <li><b>Werte:</b> Politische Positionen zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung (Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit)</li> </ul>	<p>Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung anhand statistischen Materials analysieren</li> <li>politische Positionen vergleichen</li> <li>Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit und politische Vorschläge zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung erörtern</li> </ul>
Juni/Juli	<p><b>Vereinbarkeit von Wirtschaftswachstum, Lebensqualität und Umweltschutz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(Wie) Können Wirtschaftswachstum und Umweltschutz sinnvoll vereinbart werden?</li> <li>Wie kann umweltschonendes Verhalten erzielt werden?</li> <li>Bedeutet Wirtschaftswachstum auch Wohlstandswachstum?</li> </ul>	S. 262-301	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnungen und Systeme</li> <li>Motive und Anreize</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Soziales Dilemma:</b> Spannungsverhältnis von Marktwirtschaft und Umwelt in Bezug auf Produktion und Konsum</li> <li><b>Wirtschaftsordnung und Werte:</b> BIP als Methode zur Messung von Wirtschaftswachstum (und Wohlstand)</li> <li><b>Wirtschaftsordnung:</b> nationale und europäische umweltpolitische Instrumente (Steuern, Zertifikate, Ge- und Verbote, Abgaben, Anreizsystem)</li> <li><b>Ambiguität:</b> Umweltprobleme als Marktversagen (öffentliche Güter und negative externe Effekte)</li> <li><b>soziales Dilemma:</b> Konflikte zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohlorientierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt sowie Umweltprobleme als Marktversagen und umweltpolitische Instrumente beschreiben</li> <li>BIP erklären und anhand von Fallbeispielen Konflikte zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohl herausarbeiten</li> <li>Zielkonflikte zwischen Wirtschaftswachstum und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen sowie Möglichkeiten und Grenzen umweltpolitischer Instrumente im Hinblick auf Wirksamkeit, Effizienz, Anreizwirkung und politische Durchsetzbarkeit erörtern</li> </ul>